Refugee Radio

www.cosmoradio.de

19.03.2019

Polizei widerspricht Bürgermeister: Verdächtige nicht freigelassen

Einen Tag nach den Schüssen in einer Straßenbahn in Utrecht sind nach Angaben der Polizei noch immer drei Verdächtige in Gewahrsam. Die Polizei widersprach am Dienstag in einer Mitteilung auf Twitter Bürgermeister Jan van Zanen, der zuvor im Radio gesagt hatte, zwei Verdächtige seien freigelassen worden. Nur der Hauptverdächtige werde jetzt noch festgehalten. Die Polizei teilte dagegen mit, auch die beiden anderen Männer stünden noch unter Verdacht und seien weiter festgenommen. Durch die Schüsse waren am Montag drei Menschen getötet und fünf teils lebensgefährlich verletzt worden. Die Polizei hält einen Terrorakt, aber auch eine Beziehungstat für möglich.

Kritik an Mittelkürzungen für Flüchtlinge

Länder und Kommunen wehren sich gegen Kürzungspläne des Bundes bei den Ausgaben für Flüchtlinge.Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Laschet sagte der "Rheinischen Post", der Vorschlag von Bundesfinanzminister Scholz sei indiskutabel. Wer den Kommunen nicht mehr die Unterkunftskosten erstatten wolle, provoziere Steuererhöhungen wegen der Flüchtlinge. Damit zündele man an einem Konflikt, der gerade mühsam befriedet worden sei. Hessens Ministerpräsident Bouffier beklagte, die geplante Pauschale pro Flüchtling sei zu gering. Der Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes, Landsberg, sagte, jetzt an den Mitteln zu sparen, bedeute, den Integrationserfolg zu gefährden.

EuGH-Urteil zu Asyl-Bedingungen erwartet

Der Europäische Gerichtshof verhandelt am Vormittag darüber, unter welchen Bedingungen Abschiebungen innerhalb der EU zulässig sind.Insbesondere geht es um die Frage, ob Asylbewerber in ein anderes EU-Land überstellt werden dürfen, obwohl das Sozialsystem dort erhebliche Mängel aufweist. Mehrere deutsche Gerichte hatten die Luxemburger Richter gebeten, Klarheit zu schaffen. Deutschland schickt zurzeit laut Bundesinnenministerium kaum Flüchtlinge nach Ungarn, Griechenland und Bulgarien zurück - auch wenn sie dort zuerst europäischen Boden betreten haben. Es sei nicht sichergestellt, dass der Umgang mit den Migranten in diesen Ländern EU-Recht entspreche.

Italien verweigert Hilfsschiff anzulegen

Der italienische Innenminister Salvini verweigert erneut einem Schiff mit geretteten Flüchtlingen, in Italien anzulegen. Salvini teilte per Twitter mit, die Häfen des Landes blieben geschlossen. Ein Schiff der italienischen Hilfsorganisation Mediterranea hat vor der libyschen Küste knapp 50 Flüchtlinge aufgenommen, unter ihnen zwölf Minderjährige. Sie seien erschöpft und dehydriert. Die Gruppe war zwei Tage mit einem Schlachboot unterwegs, bevor sie in Seenot geriet und ihr Boot sank.

Zwei Milliarden ohne sicheres Trinkwasser

Mehr als zwei Milliarden Menschen haben keinen geregelten Zugang zu sauberem Trinkwasser.Das geht aus dem jüngsten Weltwasserbericht der Vereinten Nationen hervor. Besonders betroffen sind demnach Menschen in Afrika südlich der Sahara. Aber auch in Flüchtlingslagern sei die Situation oft besorgniserregend. Selbst in Europa und in Nordamerika hätten knapp 60 Millionen keine Wasserleitungen in ihren Häusern, vor allem in ländlichen Regionen.Dabei seien sicheres Wasser und sichere sanitäre Einrichtungen Menschenrechte, betont die UNO. Sie legt ihren Weltwasserbericht seit 2014 jährlich vor.

UN-Hilfswerk für Palästinenser bittet erneut um Spenden

Nachdem die USA dem UN-Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten ihre Unterstützung gestrichen haben, bittet der Direktor erneut um Spenden. Pierre Krahenbuhl rief Förderer in einem Interview mit der Nachrichtenagentur AP auf, genauso großzügig wie im vergangenen Jahr
zu sein. 2018 Jahr hatten Spender ein Loch von 446 Millionen US-Dollar gestopft, nachdem die Regierung von US-Präsident Donald Trump ihre Unterstützung drastisch gekürzt hat. Letztes Jahr hatten wir eine außergewöhnliche Krise und eine ungewöhnliche Antwort , sagte Krahenbuhl. Das Hilfswerk habe dank der bemerkenswerten Unterstützung sein gesamtes Budget in Höhe von 1,2 Milliarden Dollar zusammen bekommen. Für 2019 haben die USA laut Krahenbuhl aber auch die restlichen 60 Millionen Dollar gestrichen. Das Hilfswerk unterstützt 5,3 Millionen Palästinenser.

Refugee Radio in COSMO – täglich in Al-Saut Al-Arabi um 22:30 Uhr im Radio und um 18 Uhr im Livestream.

Frequenzen: NRW: 103,3 MHz (WDR) | Bremen: 96,7 MHz (Radio Bremen) |

Bremerhaven auf 92,1 MHz (Radio Bremen) | Berlin und Brandenburg auf 96,3 MHz (rbb)